

	<p>Objekt: Magdeburg: Wichmann</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18218162</p>
--	--

Beschreibung

Ein äußerst merkwürdiges Stück, zusammengesetzt in Positiv-Negativ-Technik aus den Typen Suhle (1950) Nr. 6 und 7 [Mehl (2011) 152 und 153], wobei das Kreuz des Kreuzstabes in vier Ringel aufgelöst ist. Nach Suhle (1939) eine zeitgenössische Fälschung östlichen Ursprungs. Eher wohl ein prägetechnisches Phänomen der Magdeburger Münzstätte, das sich nicht schlüssig erklären läßt (Verwendung zweier Stempel). Positiv/negativ Prägungen kommen in der Frühzeit der Brakteatenprägung auch anderswo vor (Halberstadt, Erfurt). Vorderseite: Erzbischof mit Kreuzstab (?) sitzend auf Bogen (positiv), daneben Erzbischof mit Buch auf Faltstuhl (negativ), jeweils hälftig zusammengesetzt.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.86 g; Durchmesser: 35 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1154-1170
	wer	
	wo	Halle (Saale)
Hergestellt	wann	1154-1170
	wer	
	wo	Magdeburg
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Anusin
Beauftragt	wann	

	wer	Wichmann von Seeburg (1115-1192)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Prof. Dr. Zakrzewski
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wichmann von Seeburg (1115-1192)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Brakteat
- Christliche Ikonographie
- Fälschung
- Geistlicher Fürst
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber

Literatur

- A. Suhle, Das Münzwesen Magdeburgs unter Erzbischof Wichmann 1152-1192 (1950) 31 Nr. 7 (erwähnt).
- A. Suhle, Der Münzfund von Anusin bei Radziejow (Bezirk Lodsch), DJbN 2, 1939, 131 Nr. 11.
- M. Mehl, Münz- und Geldgeschichte des WErzbistums Magdeburg im Mittelalter (2011) Nr. 154 (immer dieses Stück)..